

Seit rund fünf Jahren herrschen im Industriegebiet Donbass im Osten der Ukraine Kriegszustände zwischen Pro-russischen Separatisten / Milizen – wohl zeitweise von der russischen Armee unterstützt – und dem ukrainischen Militär. Aufgrund der mittlerweile nur noch überschaubaren Präsenz des Krieges in der deutschen Medienlandschaft, soll im Kommenden ein knapper, zusammenfassender Überblick über den Status Quo und die bisherigen Geschehnisse gegeben werden, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Welche Region ist konkret betroffen?



Verglichen mit der Gesamtfläche der Ukraine, ist ein geringer Teil des Landes in der Hand von pro-russischen Separatisten / Milizen. Besonders bedeutend sind dort jedoch die beiden Städte Donezk und Luhansk. Erstere ist die einwohnerreichste Stadt der Ukraine. Beide Städte sind seit 2014 zu Volksrepubliken Russlands proklamiert worden, jedoch ohne internationale Anerkennung.

Was geschah bis heute?

Ursprung der Ukraine-Krise waren die Konflikte rund um den Euromaidan Ende 2013. Kurz davor hatte die ukrainische Regierung unerwarteterweise das Unterzeichnen des Assoziationsabkommen mit der Europäischen Union verschoben, was zunächst zu Studierendenprotesten bis hin zu Massendemonstrationen in Kiew mit schließlich gewaltsamen Auseinandersetzungen mit 77 Todesopfern führte. Der damalige Präsident Janukowytsch versuchte daraufhin über Donezk nach Russland zu fliehen, wurde jedoch an der Ausreise gehindert und kurz darauf vom ukrainischen Parlament abgesetzt.

Im April 2014 kam es im Osten der Ukraine (Donbass) zu ersten gewaltsamen Konflikten zwischen pro-russischen Separatisten und der ukrainischen Polizei/dem ukrainischen Militär. Daraufhin wurden einige Teile der Städte Donezk und Luhansk seitens der ukrainischen Regierung als in der Hand von „moskautreuen“ Separatisten erklärt. Bereits im Mai 2014 kam es dort zu umstrittenen Referenden, welche wie bereits beschrieben die Städte Donezk und Luhansk als eigenständige Volksrepubliken erklärten.

Eine erste Waffenruhe gab es zwischen dem 21. Juni 2014 und dem 30. Juni 2014, jedoch ohne Erfolg. Der damalige ukrainische Präsident kündigte an sein Land befreien zu wollen.

Am 17. Juli 2014 wurde eine Passagiermaschine mit 298 Zivilisten an Bord östlich von Donezk - wie sich später herausstellte vom russischen Militär – abgeschossen und zum Absturz gebracht.

Im August 2014 überschritten erstmals russische Hilfskonvois die Ukrainische Grenze. Offiziell mit humanitären Hilfsmitteln. Beobachtungen verschiedenster internationaler Journalisten und Experten deuteten jedoch auf militärische Unterstützung für pro-russische Milizen in Form von Panzern und gepanzerten Kriegsfahrzeugen hin.

Am 5. September 2014 wurde das erste von zwei Friedensabkommen zwischen Russland und der Ukraine unter Beteiligung der OSZE unterzeichnet. Ziel war ein Waffenstillstand, welcher jedoch nur 23 Tage anhielt ehe es erneut zu Kämpfen rund um den Flughafen Donezk kam.

Am 12. Februar 2015 wurde mit „Minsk II“ das zweite Friedensabkommen zwischen Russland und der Ukraine unterzeichnet, dieses Mal erweitert um die Beteiligung Deutschlands und Frankreichs. Auch diese blieb ohne anhaltenden Erfolg. Bis heute meldet die OSZE von Kämpfen und Verstößen gegen die vereinbarte Waffenruhe im Osten der Ukraine. Insgesamt sind bisher wohl rund 13 000 Menschen im Zuge des Krieges in der Ostukraine ums Leben gekommen und ein Ende ist noch immer nicht in Sicht. Rund 1,6 Millionen Binnenflüchtlinge gibt es in der Ukraine, welche teilweise hoffen irgendwann wieder in ihre Heimat zurückkehren zu können, die Frage ist nur ob und wann dies möglich sein wird.

Verwandte Links:

<https://www.n-tv.de/politik/Eine-hoffnungslose-Sackgasse-article20966552.html>

<https://www.rferl.org/a/ukraines-war-wounds-donbas/28815391.html>

<https://www.mdr.de/heute-im-osten/autonomie-osteuropa-ukraine-100.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Krieg_in_der_Ukraine_seit_2014

<https://www.zeit.de/politik/deutschland/2019-02/ukraine-krieg-abkommen-minsk-ii-waffenruhe>

<https://www.fr.de/politik/allzu-ferne-krieg-10969274.html>

<https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/283430/ukraine-konflikt-der-vergessene-krieg-im-osten-europas>

<https://www.bpb.de/internationales/europa/ukraine/281636/analyse-die-eskalation-im-asowschen-meer-aus-internationaler-perspektive>